

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Mügem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Der teilsch. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabatt nach Tarif, der jedoch bei zeitl. Eintr. od. Konturen dinstägig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Die einseitige Zelle oder deren Raum 18 Pf., die Restamezelle 45 Pf. Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Teleg.-Adr.: „Tannensblatt“ / Telef. 11.

Nummer 48

Altensteig, Samstag den 27. Februar 1932

55. Jahrgang

Die Misstrauensanträge im Reichstag abgelehnt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Reichspräsidentenwahl auf 13. März festgesetzt — Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

ganz besondere Gemeinheit. (Protestrufe im Zentrum.) — Präsident Ebert ruft den Redner zur Ordnung. — Wir fragen den Reichstanzler, ob er auf Grund der neuen Berichte den Leiter der deutschen Delegation, Kadowitz, auf der Abrüstungskonferenz von Genf abberufen hat, weil er den von Reichstanzler vertretenen deutschen Standpunkt preisgegeben hat. Erfolgt diese Abberufung nicht, dann müßte der ganze Reichstag einmütig aus diesem außenpolitischen Anlaß den Sturz des Reichstanzlers verlangen. (Beifall rechts.)

Reichsfinanzminister Dietrich

erwidert auf die vom Abg. Reinhardt erhobenen Vorwürfe und meint, diese Angriffe seien durch die Tatsachen in keiner Weise begründet. Der Minister erläutert nochmals die Reichsteilnahme an der Stützung und Zusammenlegung von Großbanken. Die Regierung hatte alle Initiativen angewandt, um die schwierigen Finanzen zu ordnen. Wir haben das deutsche Volk mit schweren Steuern belasten müssen. Wir mußten es tun, weil wir an den Hauptbestandteilen unserer Ausgaben, nämlich an den Kriegs-, Schulden- und Wohlfahrtskosten nichts wesentliches ändern konnten. Es ist nicht die Unfähigkeit der Regierung oder des Finanzministers, die uns die schweren Lasten aufgebürdet hat, sondern es liegt einfach daran, daß wir unsere Arbeitslosen nicht einfach verhungern lassen können. Abg. Reinhardt und andere nationalsozialistische Abgeordnete mögen weitest laute Jurale, die der Minister nur schwer überdauern kann. Minister Dietrich sagt die von Schacht und heute vom Abg. Reinhardt vorgebrachten Angriffe seien zwar schädigend für den deutschen Kredit, aber sie entsprächen nicht den Tatsachen.

Die Nationalsozialisten rufen fortwährend laut: „Die Schach-anweisungen! Warum erscheinen sie nicht im Monatsausweis?“ Minister Dietrich antwortet: Weil sie nur halbjährlich ausgewiesen werden. (Heiterkeit bei der Mehrheit, Widerspruch.)

Abg. Erping (Z.) legt die Auseinandersetzung mit dem Abg. Dr. Spahn vor.

Gegen 5 Uhr schließt damit die Aussprache. Es bestimmen dann

die Abstimmungen

Der Wahltermin der Reichspräsidentenwahl wird der Regierungsvorlage entsprechend, für den ersten Wahlgang auf den 13. März, für den eventuell notwendig werdenden zweiten Wahlgang auf den 18. April festgesetzt. Dafür stimmen sämtliche Abgeordnete aller Parteien (Heiterkeit und Aufz.: Einheitsfront für die Regierungsvorlage.)

Es folgt dann die gemeinsame namentliche Abstimmung über die von den Nationalsozialisten, Kommunisten, Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei eingebrachten Misstrauensanträge gegen das gesamte Reichskabinett.

Für diese Anträge stimmen mit den Antragstellern auch Wandvoll und Sozialistische Arbeiterpartei, alle übrigen Parteien stimmen dagegen. Bei der Deutschen Volkspartei nehmen außer den beurlaubten Abgeordneten auch die Abgeordneten Dr. Curtius und von Rathorff an der Abstimmung nicht teil.

Die Abstimmung ergibt die

Ablehnung des Misstrauensantrages mit 289 gegen 264 Stimmen.

Das Abstimmungsergebnis wird von der Mehrheit mit Beifallsstößen begrüßt.

Der Misstrauensantrag der Deutschnationalen und Kommunisten gegen Reichswehrminister Dr. Gröner wird mit 388 gegen 250 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt. Gegen diesen Antrag hat auch das Landvolk gestimmt.

Der von den Deutschnationalen gegen den Reichsfinanzminister Dietrich gestellte Misstrauensantrag wird mit 291 gegen 250 Stimmen bei 11 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Die Wahlprüfungsanträge werden mit 298 gegen 228 Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

Zur Abstimmung wird dann der nationalsozialistische Misstrauensantrag gegen den Reichspräsidenten Ebert sowie der deutschnationalen Antrag gestellt, wonach der Präsident des Reichstages ersucht wird, sein Amt niederzulegen.

Die Frage, ob die Anträge gegen den Reichspräsidenten zulässig sind, wird hierauf in namentlicher Abstimmung mit 321 gegen 226 Stimmen bei einer Enthaltung verneint.

Abg. Torgler (Kom.) beantragt, vor den weiteren Abstimmungen erst den kommunistischen Antrag auf Einstellung der Tributzahlungen zur Abstimmung zu stellen, damit die Nationalsozialisten nicht der Entscheidung in dieser Frage ausweichen können. Wegen die Stimmen der Rechten wird der Antrag Torgler angenommen. Der kommunistische Antrag, der nun vorweg zur Abstimmung kommt, befragt: Alle Tributzahlungen auf Grund des Versailler Friedensvertrages, insbesondere diejenigen, welche nicht unter das Hoover-Moratorium fallen, werden annulliert, die weitere Finanzzahlung für solche Verpflichtungen wird verboten und im Uebertretungsfall bei Kapitalverschöpfung bestraft.

Abg. Dr. Freil (NS.) beantragt getrennte Abstimmung über die beiden Absätze. Das wird jedoch mit den Stimmen der Sozialdemokratie abgelehnt. Dr. Freil erklärt, bei getrennter Ab-



Prinzipien wurden seine Freunde für den ersten Anlauf und gegen den zweiten gestimmt haben. Durch die gemeinsame Abstimmung über den ganzen Antrag sei die Zustimmung den Nationalsozialisten unmöglich geworden. (Gelächter bei den Kommunisten und Rufe: „So sehen die Feinde des Weltkapitalismus aus!)

Erklärungen gleichen Sinnes wurden von den Deutschnationalen und vom Landvolk abgegeben und darauf der kommunistische Antrag mit 369 gegen 75 Stimmen der Kommunisten und 108 Enthaltungen der Nationalsozialisten abgelehnt.

Als der natlos Antrag auf Aufhebung der Notverordnung dem Haushaltsausschuß überwiesen werden soll, beantragt Frid namentliche Abstimmung, mit 290 gegen 254 Stimmen wird die Haushaltsüberweisung beschlossen.

Ein natlos Antrag auf Aufhebung der Beschränkungen der Versammlungs- und Pressefreiheit während der Wahlzeit wird abgelehnt.

Ausgang der Nationalsozialisten

Hh. Stroffer (NS) nicht unter dem Värm der Kommunisten eine Erklärung ab, daß seine Partei an der weiteren Abstimmung kein Interesse habe. Während die Kommunisten rufen: „Tribunale!“ verlassen die Nationalsozialisten geschlossen den Saal.

Ein kommunistischer Antrag auf Austritt aus dem Völkerbund wird gegen die Antragsteller abgelehnt, ein christliches Antrag auf ungeschulte Durchführung der Wahlkämpfe angenommen.

Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt

Berlin, 26. Februar. Der Reichstag hat sich am Freitag spät abends nach Ablehnung der Notverordnungsanträge gegen das Kabinett und nach Erledigung der mehr als hundert übrigen Anträge auf unbestimmte Zeit vertagt. Der Präsident wurde ermächtigt, im Benehmen mit dem Reichsrat und der Reichsregierung den Termin der nächsten Sitzung festzusetzen.

Curtius und v. Kardorff aus der Volkspartei ausgeschlossen?

Berlin, 26. Febr. Nachdem durch den Verlauf der Abstimmung über die Notverordnungsanträge gegen das Kabinett Brüning im Reichstag bestätigt worden ist, daß die Abgeordneten Dr. Curtius und von Kardorff sich nicht an der Abstimmung beteiligt haben, wird dem Nachrichtenbüro gesagt, daß beide Abgeordnete sich hiermit selbst aus der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei ausgeschlossen hätten. Das sei die Folgerung aus dem letzten von der Fraktion gefaßten Beschluß auf Anwesenheitszwang. Welche Rückwirkungen das auf die Jugendpolitik der beiden Abgeordneten zur Parteiorganisation selbst haben werde, läßt sich nicht feststellen, hängt aber nicht zuletzt von der Entscheidung der zuständigen Wahlkreisverbände ab.

Die Einbürgerung Hitlers

Braunschweig, 25. Febr. Die Nationalsozialisten eröffnen den Wahlkampf um die Reichstagsabgeordnetenschaft mit 17 Verjamungungen in der Stadt und Vororten. Im Konzerthaus verlas Müller Klönnes eine Kundgebung zur Verteidigung des deutschen Bürgerrechts an Adolf Hitler. In dieser Kundgebung wird erklärt, daß dieses Bürgerrecht Hitlers „von den Rahnhebern des sozialistischen Systems bisher verweigert worden sei.“ Mit der Berufung Hitlers in den braunschweigischen Staatsdienst habe die braunschweigische Regierung zugleich eine Ehrenpflicht gegenüber Adolf Hitler erfüllt. Schon heute sei es sicher, daß diese Maßnahme historische Bedeutung haben werde. Der Minister dankte zugleich im Namen Adolf Hitlers allen, die diese Lösung durch ihre Mitwirkung ermöglicht haben, vor allem Minister Dr. Rückenthal und der Fraktion Bürgerliche Einheitsliste, die in vorbildlicher Einmütigkeit und Solidarität zum Gelingen beigetragen haben, die bewiesen, daß die braunschweigische Koalition sich voll und ganz bewährt habe.

Hitler ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Federators bei der Berliner Gesandtschaft beauftragt, mit der besonderen Aufgabe, sich für die Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen des Landes und zur Erlangung von Kulturgütern für die braunschweigische Wirtschaft einzusetzen. Der neue Regierungsrat wird gebeten, umgehend seinen Dienst anzutreten und den Dienst zu leisten.

Die Vereidigung Hitlers vollzogen

Berlin, 26. Febr. Die Eidesleistung des Regierungsrats Adolf Hitler hat heute nachmittag in der braunschweigischen Gesandtschaft vor dem braunschweigischen Konsul General Dr. Boden stattgefunden. Herr Hitler hat anschließend daran seine Dienstgeschäfte übernommen.

Erklärung Hitlers nach der Eidesleistung

Berlin, 26. Februar. Nach Ableistung des Dienstweides in der braunschweigischen Gesandtschaft sprach der neuer-nannte braunschweigische Regierungsrat Adolf Hitler seine Freude aus, in dem neuen Amt seine Kräfte dem Dienste des Reiches und seiner Gliedstaaten widmen zu dürfen. Hitler wird in der braunschweigischen Gesandtschaft nicht ständig Dienst tun. Er wird vielmehr die ihm im Auftrage des braunschweigischen Ministeriums durch die Gesandtschaft zu überweisenden Sonderaufträge zu erledigen haben.

Hitzler Ehrenbürger der Stadt Coburg

Coburg, 26. Febr. Der von der nationalsozialistischen Stadtstafaktion eingebrachte Antrag auf Ernennung Adolf Hitlers zum Ehrenbürger der Stadt Coburg wurde mit den Stimmen der Nationalsozialisten und des dem Stahlhelm angehörenden Oberbürgermeisters Abelen angenommen. Vier Mitglieder der Fraktion Schwarz-Weiß-Rot enthielten sich der Stimme. Die Sozialdemokraten hatten an der Sitzung nicht teilgenommen. Im Abstimmungslokal und auf den Tribünen kam es zu lärmenden Kundgebungen, sodaß die Polizei einschreiten, Saal und Tribünen und in Anschluß daran das Rathaus räumen mußte.

Heute noch

müssen Sie unsere Schwarzwälder Tageszeitung bestellen, wenn Sie dies für den Monat März noch nicht getan haben.

Neues vom Tage

Ein Schritt der Mächte in Tokio

Tokio, 26. Febr. Der französische, der britische und der amerikanische Botschafter haben den Minister des Auswärtigen ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß die militärischen Operationen der Japaner sich nur außerhalb der Grenzen der internationalen Konzeption abspielen. Sie verlangten weiter, daß die Landung der neuen japanischen Truppen, die nach Schanghai entsandt werden sollten, außerhalb der Konzeption erfolge.

Vorbereitungen

ant die Sondertagung der Völkerbundversammlung

Gené, 26. Febr. Die Vorbereitungen für die am nächsten Donnerstag zusammentretende außerordentliche Völkerbundversammlung sind im vollen Gange. Im Augenblick wird über die Wahl des Präsidenten verhandelt, für die der belgische Außenminister Homans ansehend die größten Aussichten hat, und über die Beteiligung der Nichtmittglieder des Völkerbunds, also insbesondere der Vereinten Staaten und Rußland. Wahrscheinlich werden diese Staaten in einem von der Versammlung einzuwendenden Vorschlag Beobachter entsenden.

Beschluß des Schweizer Bundesrates über die Beschränkungen der Einfuhr

Bern, 26. Febr. Der Bundesrat hat einen zweiten Beschluß über die Einschränkung der Einfuhr erlassen. Er betrifft eine Reihe von Waren wie Eier, gewisse Ledermwaren, Papier, Metallwaren, landwirtschaftliche Maschinen usw., die teils überhaupt nicht, teils zu den Anlässen des Verbrauches nur mit einer besonderen Bewilligung eingeführt werden dürfen. Wo eine bewilligungslose Einfuhr zugelassen wird, sind die erhöhten Zölle angeführt. Die Vorschriften treten am 8. März in Kraft.

„Wanzenjuppe, wochentag nur Wanzenjuppe!“

Warschau, 26. Febr. Die Suppe, von der hier die Rede ist, darf sich rühmen, ein echt polnisches Erzeugnis zu sein. Sie wurde lange Zeit den Offizieren im Warschauer Militärkasino angeboten. In sich nicht ohne Wohlgeschmack, hatte sie einen einzigen Fehler. Sie war mit schwimmenden Wanzen garniert! Es ist begreiflich, daß diese kulinarische Neuerung bei den Tischgästen des Kasinos keinen ungeteilten Beifall fand. Man schimpfte, beobachtete, überwachte und untersuchte, doch immer wieder begab es sich, daß die bekannten Hausväterchen aus der Suppe herumschwammen. Schließlich aber wurde der Schuldige gefaßt. Durch einen Zufall entdeckte man, daß der Koch tagtäglich ein mit Wanzen gefülltes Schälchen in die Küche mitbrachte, um dann verstoßen den appetitlichen Inhalt in den Suppentopf zu streuen. Der Grund aber war, daß dieser durch eine so verführerische Juppe die ihm unangenehme Aufwartung von ihren Posten verdrängen wollte. In seiner vor Schmach starrten Wohnung wurde bei der Untersuchung eine regelrechte Wanzenjuppe gefunden, die ihm die Beschaffung dieser neuartigen Suppenzutat in geradezu unbegrenzter Menge mühelos gestattete. Nun sitzt der Koch im Arrest.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 27. Februar 1932.

Wander-Ausstellung

Im Saal zum „Grünen Baum“ in Altensteig hat sich vorgestern und gestern eine überraschende Wandlung vollzogen: er wurde Ausstellungshalle für eine Ausstellung der „Deutschen Bau-Gemeinschaft Leipzig“, kurz „D.B.G.“ genannt, die hier eine stattliche und außerordentlich rührige Ortsgruppe aufweist. Betritt man den Saal, so weist die erste Fernsicht links eine moderne Waschküche mit einer kompletten Einrichtung auf, wie man sie jeder Hausfrau wünschen möchte. Aussteller ist Kupfer Schmiedmeister Frey in Altensteig. Daneben ist eine freundliche, in weiß gehaltene Kucheneinrichtung von Schreinermeister Jakob Klais hier, eingerichtet, zu welcher die Firma Karl Henkler in Jöh. Hh. Henkler den praktischen kleinen Herd mit Badeeinrichtung lieferte, und die Baufirma Joël Walz die Spül garnitur. Das benachbarte behaglich eingerichtete Wohnzimmer ist ebenfalls von Jaf. Klais ausgeführt, die modernen Polstermöbel sind von Sattlermeister Wilh. Henkler und die reizende Uhr von L. Schaible. In diesem Heim fehlt aber auch das Radio nicht, das Joh. Manz stellte. Porzellan- und Glasausstattung kommen von der Firma Fröh Bühler jr., der freundliche wärmende Ofen von Kaufmann Heinrich Henkler. Von dem Wohnzimmer kommt man zum Schlafzimmerschlaf, das in schwedischem Birkenholz gehalten ist und von der Schreinerwerkstätte Otto Klein hergestellt wurde. Es ist ein außerordentlich freundliches Zimmer und in seiner feinen Ausführung wohl für ein recht feudales Eigenheim bestimmt. Bettröste u. Mattagen lieferte Sattlermeister Wilh. Henkler, Federbetten, Vorlagen und Gardinen Kaufmann Reinhold Hayer, während den bequemen Korbfessel Kaufmann Fröh Bühler stellte. Die elektrisch betriebene Nähmaschine, die aus dem reich möblierten Wohnzimmer ausquartiert wurde, sowie die elektrische Uhr lieferte Uhrmacher L. Schaible. Zu einem modernen Eigenheim gehört aber auch ein sauberes Badezimmer, das natürlich seinen Platz neben dem Schlafzimmer gefunden hat und von Kupfer Schmiedmeister Frey in solider Ausführung aufgestellt wurde. Der Plattendelag des Badezimmers ist von Joël Walz. Die nötige Badewäsche stammt von Kaufmann Reinhold Hayer, während die dabei zur Verwendung gekommenen Korbmöbel von Kaufmann Fröh Bühler sind, der überhaupt mit Rohmöbeln in den verschiedenen Ausstellungsteilen vertreten ist. Eine besondere Überraschung der Ausstellung bildet der von Gärtner Luz erstellte reizende Garten, in den die Bühne des Saals verwandelt wurde. Mitten im Winter die schönsten Blumenbeete mit so herrlichen lebenden Blumen, daß es eine Pracht ist und daß einen wahrhaft die Sehnsucht nach dem Frühling ergreift. Eine bequeme weiße Bank von Kaufmann Fröh Bühler, der auch die Blumenständer und -Krippe stellte, ladet zum Ausruhen ein, während die soliden eisernen Gartenmöbel von Kaufmann Heinrich Henkler offenbar

für einen Besuch im Garten des Eigenheims bestimmt sind. Im Hintergrund des Gartens erscheint das freundliche D.B.G.-Eigenheim selbst, das ersehnte Ideal jeden Bauwerbers. Nun kommt in der Ausstellung das Baugewerbe an die Reihe. Die Baufirma Joël Walz zeigt dreierlei Dächungen, Schornstein, allerlei Baumaterial und Bodenplatten sowie Wandbelag. Und selbst an Einrichtungen für den kleinsten Raum des Hauses, von dem man aber nicht zu sprechen pflegt, fehlt es in dieser Ausstellung nicht. Daneben zeigt Kaufmann Heinrich Henkler eine stattliche Ausstellung von Baubeschlüssen aller Art, wobei die genialen Sicherheitslösungen besonderes Interesse verdienen. Geradezu eine Musterarbeit zeigt die kleine, aber außerordentlich gediegene Schau von Flachsnermeister Franz Müller: eine Wasserzuleitung und Wasserleitung, sowie Wasserpumpen, Blühaber u. Dachrinnenablauf. Das Elektrizitätswerk zeigt elektr. Bedarfsartikel, Geräte und Apparate etc., und Johs. Manz-Bernel stellt Radioapparate in verschiedenen Ausführungen aus, die in unserer radiolastigen Zeit besonderes Interesse erwecken dürften. Schließlich weist Kaufmann Reinhold Hayer eine stattliche Ausstellung von Innenausstattung, Läufer, Teppiche, Wolldecken, Stoppdecken, Zuleits und Kissen, sowie Vorhängen auf, wie diese Firma überhaupt die Vorhänge zu den verschiedensten Teilen der Ausstellung gestellt hat. An ihnen wird besonders das Auge der weiblichen Ausstellungsbesucher gerne verweilen. In der Mitte zeigt die Löwen-Drogerie Hiller Farben, Lacke und Bodenpflegemittel etc. Den wichtigsten und größten Teil der Ausstellung stellt aber die Baugemeinschaft A.G. Leipzig selbst in zahlreichen Modellen von Häusern, Plänen und Kostenvoranschlägen, sowie von Bildern ausgeführter Eigenheime der D.B.G. Dieser Teil der Ausstellung wird auch das größte Interesse der Ausstellungsbesucher finden. Da der Eintritt nur 20 Pf. kostet, wird es an Besuchern über die Ausstellungszeit vom 27.-29. Februar nicht fehlen. Rüge der Ortsgruppe Altensteig, die etwa 60 Mitglieder zählt, mit dieser Ausstellung ein schöner Erfolg beschieden sein!

- Sperrung des Zugangs zum württembergischen Forstverwaltungsdienst. In der württ. Staatsforstverwaltung werden durch Sparmaßnahmen eine größere Anzahl von ständigen Stellen des höheren Forstdienstes aufgehoben. Infolgedessen übersteigt die Zahl der zur Zeit vorhandenen Bewerber auf eine Reihe von Jahren den Bedarf. Zum Ausgleich muß der Zugang eingeschränkt werden; es werden deshalb im Jahre 1932 keine Reifepflichtlinge für die Vorlese angenommen. Im Frühjahr 1934 wird für sie keine forstliche Vorprüfung abgehalten.

- Februars Ende. Mit dem kürzesten Monat des Jahres geht die Winterzeit mit immer schnelleren Schritten ihrem Ende entgegen und eines Tages ist des Winters Nacht ganz gebrochen. Die Sonne wird das schlummernde Leben in der Natur wecken und binnen kurzem werden die Knospen mancher Frühlingskräuter bereits sichtbar sein. Auch die Tierwelt erwacht mehr und mehr. In kleineren und größeren Trupps und Flügen kommen die Erstlinge der gefiederten Sänger, die Staren und Lerchen, zurück. Im Bienenstock beginnt es sich zu regen und der Reinigungsflug wird eingeleitet. Im März, dem Befruchtungsmonat, kommen die Schneeglöckchen und die Veilchen aus dem Boden zum Vorschein und alles drängt nun in der Natur zum Werden und zum Entfalten.

- Billige Dierreisen! Die Reichsbahn beabsichtigt, zum Ostersfest Rückfahrkarten auszugeben. Die Benutzung der Freitagrückfahrkarten soll diesmal auf sämtliche Verkehrsverbindungen innerhalb des Reichsbahnbereichs ausgedehnt werden, also nicht nur solche Stationen erfassen, für die Sonntagrückfahrkarten vorgezogen sind. Um das umständliche Verfahren der Anschließung zu vermeiden, werden für solche Verbindungen, die in den Feiertagen viel benutzt werden, von vornherein feste Karten ausgegeben werden. Für alle übrigen Verbindungen werden Blankofahrkarten zur Verfügung gestellt. Es ist jedoch notwendig, in solchen Fällen rechtzeitig, spätestens am zweiten Tage vor Eintritt der Fahrt, die Blankofahrkarten bei den Fahrkartenausgaben oder NCR-Stellen zu lösen oder zu bestellen. Die Freitagrückfahrkarten gelten vom 23. März bis zum 4. April d. J., und zwar zur Hinfahrt an allen Tagen vom 23. März bis 28. März und zur Rückfahrt an allen Tagen vom 24. März bis 12. April.

Ragold, 26. Februar. (Aus dem Gemeinderat.) Bekanntgegeben wurde ein Erlaß des Innenministeriums über die mutmaßliche Höhe der Reichsteuerüberweisungen für 1931, wonach die Ueberweisungssteuer in Ragold hinter dem Vorschlag um rund 10 000 Mark zurückbleiben; ein Erlaß der Ministerialabteilung über die Aufstellung der Haushaltspläne 1932. Sparfülle und umsichtigste Finanzgebarung wird darin den Gemeinden zur besonderen Pflicht gemacht; eine Mitteilung des Arbeitsamts über eine weitere Abschlagszahlung zu der Kohlenarbeit. Ohne Anstand wird Kenntnis genommen von den Brennholzverläufen der letzten Zeit und den Verpflichtungen Rüd. Roder und Wiesen. - Rechtsanwalt Häffner in Stuttgart teilt mit, daß in der Klagesache des Fischereibesetzers Grop in Koberdorf auf Schadenersatz wegen des durch die Stadtbanmäßliche Reinigung der Ragold entstandenen Schadens an seinem Fischbestand das Oberlandesgericht das die Stadt verurteilende Urteil des Landgerichts Tübingen aufgehoben und die Klage kostenmäßig abgewiesen habe. Ein weiteres Rechtsmittel gegen dieses Urteil ist nicht gegeben und der Prozeß daher zu Gunsten der Stadt erledigt. - Gegen die Legung des Bezirksstabes Horb-Cals durch das Telegraphenbauamt Tübingen ist auf hiesiger Marlung nichts einzuwenden. Es wird aber dringend gebeten, bei den Bauarbeiten auf hiesiger Marlung auch in erster Linie Arbeitslose von hier zu verwenden. - In der Tagespresse ist bereits darauf hingewiesen worden, daß der neue Fahrplan für die Wintermonate November bis Februar bezüglich des Frühzugs 1934, der bisher morgens 7.10 Uhr in Ragold ab nach Eutingen fährt, eine Verlegung um über eine Stunde bringt. Das bedeutet für das obere Ragoldtal eine wesentliche Verschlechterung der Verkehrsfrage insofern, als durch diese Späterverlegung die schöne Verbindung nach Stuttgart mit dem Flugzug 201 verloren geht. Dadurch läme nicht nur die Stadt, sondern auch das ganze Hinterland, das obere Ragoldtal, das Waldachtal und das Steinachtal um die beste Verbindung mit Stuttgart und man würde künftig statt um 2.05 Uhr

erst um 1/11 Uhr daselbst ankommen. Aber auch in postlicher Begleitung bedeutet diese Zugverlegung eine noch gar nicht zu übersehende Verschlechterung. Die Post von Stuttgart über Calw läme fünfzig Minuten später an und der Vormittagsbesetzung und ebenso die Landbestellung und die Postbestellung im Nagoldtal bis Altensteig würde um fünfzig Minuten mindestens hinausgerückt. Das hätte wiederum für die Zeitungen in Nagold und Altensteig den weiteren großen Nachteil, daß die Zeitungen vormittags nicht mehr aufs Land hinausgebracht werden. Was also von seiten der Beteiligten als eine große Verbesserung des Verkehrs im Enztal und im unteren Nagoldtal von Wildbad über Forzheim bis Calw empfunden wird, wirkt sich im oberen Nagoldtal als eine Verschlechterung von unabsehbaren Folgen aus. Es wird deshalb vom Gemeinderat einmütig gegen diese Verkehrsverschlechterung Bewahrung eingelegt und die Reichsbahndirektion dringend gebeten, von der Veränderung der Zuglage von Zug 3084 auch in den Wintermonaten abzusehen und im Enztal dadurch zu helfen, daß der Zug 3109 in Wildbad so früh abgelassen wird, daß er in Forzheim den Anschluß auf 3084 erreicht. Auf diese Weise würden die Enzblätter schon 8.48 Uhr nach Tübingen kommen und nicht erst 10.06 Uhr, wie es bei Späterlegung des Zugs 3084 der Fall wäre. Sollten diesem Vorschlag aber unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstehen, so wird die dringende Bitte gestellt, den in der Anstalt des bisherigen Zugs bis nach Nagold zu führenden Arbeiter- und Schülerzug nicht in Nagold nach Calw umzuleiten, sondern nach Eutingen auf den Elzzug weiterzuführen und von dort aus sofort den Gegenzug nach Calw zu führen. Im oberen Nagoldtal bringen wir durch den wertvollsten Wegfall des Frühzugs 4.32 Uhr nach Calw und ebenso des Nachzugs nach Nagold, Calw ab 10.14 Uhr, schon Opfer und tragen der Lage der Eisenbahn Rechnung. Man muß aber nicht zu, auf eine Verbindung zu verzichten, die sich ein Menschenerleben hindurch schon als wertvoll und notwendig in der Bevölkerung eingelebt hat. Die Folge wäre weiterhin, daß eine weitere Abwanderung auf die Kraftverkehrslineen stattfinden müßte, was die Reichsbahn sicherlich auch nicht haben will. Der Gemeinderat bittet deshalb in letzter Stunde die Reichsbahndirektion, von der beschlossenen Maßnahme Abstand nehmen zu wollen. — Zum Schluß der Sitzung nahm der Gemeinderat noch Kenntnis von dem bei der Stadtpflege vorgenommenen unermittelten Kostensturz mit Nachrechnung, die keinen Anstand ergeben hat.

Stalgrafewiesen, 26. Februar. (Aus dem Gemeinderat.) Im Gemarkungsbereich beabsichtigen einige Grundstücksbesitzer die Entwässerung ihrer Gärten und Wiesen herbeizuführen. In Verbindung damit könnte das Abwasser vom Belling in Köhren gefaßt und ordnungsmäßig abgeführt werden. Die Köhrenkosten belaufen sich auf rund 1200 Mark, dazu würden drei Hauptbestellte freiwillige Beiträge leisten, während ein vierter Grundstückbesitzer, der den größten Nutzen von dieser Dohlenanlage hätte, jegliche Leistung zu dieser Sache ablehnt. Unter diesen Umständen konnte sich der Gemeinderat nicht entscheiden, einen größeren Betrag zu dieser Dohlenanlage auszuwerfen. Es soll zunächst der Ortsbauinspektor darüber gehört werden, ob der Hauptgraben der geplanten Entwässerung zur späteren Kanalisation des Ortsteils Belling benützt werden kann. Jedenfalls kommt eine Beteiligung der Gemeinde an den Köhrenkosten nur in Frage, wenn genügend hohe freiwillige Beiträge von den Hauptbestellern geleistet werden. — Der Pacht der Gemeindegewandwaage läuft am 31. März 1932 ab. Die Neuverpachtung erfolgt im öffentlichen Aufsteig, dem ein Anruf in der Gemeinde vorangeht. — Die Barbara Zoos Witwe erhält für eine gefasste Milchab die übliche Unterstützung seitens der Gemeinde. — Der Gemeindevorstand Elektrizitätswerk Feinad-Station hat eine neue Säuerung entworfen. Der Entwurf wurde vom Gemeinderat als neue Verbandssäuerung ohne Einwendung anerkannt. — Die obere Straße, die sehr stark mit Kraftfahrzeugen befahren wird, ist in einem Zustand, daß Neubewalzung der Straße notwendig wird. Es soll beim Bezirksrat beantragt werden, daß die Ausbesserung dieser Straße im Jahre 1932 erfolgt. — Der Waldnutzungsplan für das Jahr 1931 ist vom Gemeinderat anerkannt worden. Der Erlös aus dem verlaufenen Stammholz aus dem Gemeindegewandteil Kirchenweg beläuft sich auf 2367,13 M. — Für die Ausbesserungsarbeiten am Komalgraben in den Seewiesen erhalten die Arbeiter 45 Pfennig Stundenlohn und der Aufsichtsführende 50 Pfg. — Der Waldweg zwischen den Altensteigerstraße und dem Waldteil Boretorenholz wird nunmehr ausgebeißert, sobald es die Witterung zuläßt. Diese Arbeit soll zur Beschäftigung der Arbeitslosen dienen. Die Arbeitslosen erhalten als Belohnung 30 Pfg. in der Stunde. — Künftig wird von fremden Gewerbetreibenden, die auf öffentlichen Straßen und Plätzen der Gemeinde Waren feilbieten (auch an Markttagen), ein Standgeld von 1 Mark erhoben. — Nach Beratung sonstiger kleinerer Gegenstände erfolgte die Anweisung der Rechnungen.

Calw, 26. Febr. (Zur Landtagswahl.) Der Reichs- und Landtagsabgeordnete des Bauernbundes, Dingler-Colw, wird aus gesundheitlichen Rücksichten nicht mehr als Kandidat für die Landtagswahl aufreten.

Wildbad, 25. Februar. (Vom Gemeinderat.) Durch das Landesarbeitsamt Stuttgart ist die Genehmigung für den freiwilligen Arbeitsdienst erteilt worden; es wird mit diesem am 1. März begonnen. Der freiwillige Arbeitsdienst erstreckt sich auf zwölf Wochen mit 50 Arbeitsdienstwilligen und 3000 Arbeitstagen. Durch das Landesarbeitsamt wird die Arbeit mit 2 Mark im Tag, zusammen 7200 Mark, gefördert. Bei einem Gesamtaufwand von 10 800 Mark ist noch ein Betrag von 3600 Mark zu decken, der durch einen Staatszuschuß oder ein niederrichtigliches Darlehen beschafft werden soll. — Der Kostendruckschlag über die Herstellung des Ortsweges in Spollenhaus als Kostlandsarbeit wurde genehmigt. Der Aufwand für den ersten Teil des Weges vom Schulhaus bis zur Ortsgrenze beträgt 12 600 Mark, wovon 9625 Mark (3500 Arbeitslöhne zu je 2,75 Mark) durch das Landesarbeitsamt gedeckt werden.

Reutlingen, 25. Februar. (Gefährliches Abgleiten des Reutlinger städtischen Latrinewagens.) Am Donnerstagvormittag rutschte der städtische Latrinewagen hemmungslos über den Altbürgerplatz ab und ließ sich erst wieder zum Stehen bringen, als er tragend und splittend die Hauswand samt Loreingang der Südfürstendhandlung Soravia und des Malermeisters Schöppler eingedrückt hatte. Die Bewohner der zusammenhängenden Häuser waren nicht wenig erschrocken, als das eiserne Ungeheum so unermittelt mit seiner ganzen Breite in Laden und Werkstatt

schaute. Abgesehen vom Gebäudeschaden, der noch am gleichen Tag in der Hauptsache wieder behoben werden konnte, und von unbedeutlichen Beschädigungen des Riffstatters ist weiter nichts passiert.

Rottenburg, 26. Febr. (Ueberfahren.) Der 49-jährige Fuhrmann Joseph Schäfer von hier holte Eichenstämmen auf dem Heimweg in die Höhe er eine Steige passierten. Er hielt kurz an, da ein Stamm nachrückte. Plötzlich jagen die Pferde wieder an, wobei Schäfer vom Hinterrad überfahren wurde. In lebensgefährlichem Zustand wurde er in die Klinik nach Tübingen verbracht.

Wedheim O. A. Kedarjalm, 26. Febr. (Zwei Kinder ertranken.) Zwei Knaben, die sich auf das brüchige Eis des Kochers gewagt hatten, sanken plötzlich ein und ertranken.

Neckenberg O. A. Crailsheim, 26. Febr. (Unglücksfall.) Das 6-jährige Töchterchen des Holzhauers August Lang machte sich am Ofen zu schaffen. Dabei fingen die Kleider des Kindes Feuer. Es trug am ganzen Körper schwere Brandwunden davon und mußte ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden, wo es hoffnungslos darniederliegt.

Rothenburg o. T., 26. Febr. (Die Tote eines Irren.) Der Besitzer des Gasthauses zum „Engel“, Michael Schneider, der vom Wahnfian befallen wurde, begab sich in seinem Hause im alten Stadtgraben, nachdem er verschiedene Einrichtungsgegenstände seines Anwesens demoliert hatte, in den Keller seines Wohnhauses, zündete dort Feuer an und öffnete hierauf den Gashahn. Dann ging er auf den Speicher und wartete auf den Erfolg seiner Unternehmung. Glücklicherweise wurde die Gefahr noch rechtzeitig bemerkt und das Gas im letzten Augenblick abgeleitet. Die Feuerwehr löschte den ausgebrochenen Brand in kurzer Zeit.

Reckartalungen O. A. Rülkingen, 26. Febr. (Tödliche Verunglückung.) Der verheiratete Landwirt Gustav Haug fiel abends beim Leeren einer Abortgrube in diese hinein. Obwohl er von Nachbarn aus seiner schrecklichen Lage befreit wurde, starb er bald darauf. Der erst 40-jährige Mann hinterläßt eine Frau und sechs Kinder.

Wangen i. A., 26. Febr. (Unfall.) Am Mittwoch fiel im Lindauerort der Landwirt Anton Heimel von Weiler, Gemeinde Langenau O. A. Leinang, und zog sich eine schwere Schädelverletzung zu. Schon eine Stunde nach Einlieferung ins hiesige Bezirkskrankenhaus verstarb der Verunglückte.

Ulm, 26. Febr. (Eintänzer.) Der aus dem Ulmer Reichswehrprozess bekanntgewordene Oberleutnant Wendi, dessen Flucht aus der Festung Gollnow seinerzeit beträchtliches Aufsehen erregte, hat aus wirtschaftlicher Not ein Engagement als Eintänzer in einer Lustspielkomödie am Berliner Kursfürstendam angekreten.

Aus Baden

Flozheim, 26. Februar. (Falsche Fünfmärkstücke.) Hier wurde dieser Tage Falshgeld ausgegeben. Es handelt sich um Fünfmärkstücke. Allem Anschein nach ist die Falshmünzwerkstätte in oder um Flozheim zu suchen.

Maßnahmen gegen die Doppelverdiener

Einschränkung von Doppelverdienst bei den Beamten, Anstellten und Arbeitern des Staats

Stuttgart, 26. Febr. Eine Verordnung des Staatsministeriums über die Einschränkung von Doppelverdienst bei den Beamten, Anstellten und Arbeitern des Staats bestimmt u. a.: Anträge von Beamten, ihnen die Uebernahme einer einheitlichen Nebenbeschäftigung außerhalb des Staatsdienstes oder den Betrieb eines Gewerbes zu genehmigen, hat die zuständige Behörde unter Anlegung eines gewissen Maßstabes daraufhin zu prüfen, ob die Genehmigung der Nebenbeschäftigung oder des Gewerbebetriebs mit Rücksicht auf die Lage des Beamtenverantwortet werden kann. Ist dies nicht der Fall, so ist die Genehmigung zu verweigern. Ausnahmen sind zulässig, 1. wenn ein staatliches oder sonstiges öffentliches Interesse an der Nebenbeschäftigung oder dem Gewerbebetriebe des Beamten besteht, oder 2. wenn die Verfolgung einer unbilligen Härte für den Beamten bedeuten würde, oder 3. wenn die Gestattung der Nebenbeschäftigung oder des Gewerbebetriebs dem Beamten bindend zugesichert ist, oder 4. wenn der Beamte beim Staat nicht voll, sondern nur teilweise beschäftigt wird, oder 5. wenn es sich um eine nach den bestehenden besonderen Vorschriften zulässige Ausübung gegen Entgelt handelt. Die den Beamten wieder erteilten Genehmigungen zur Uebernahme einzelner Nebenbeschäftigung sind nachzuprüfen. Sind Ehegatten als Doppelverdiener zu betrachten, so kann nur einer der Ehegatten beim Staat beschäftigt werden, wenn, und wenn beide Ehegatten beim Staat beschäftigt werden, — Ehefrau auf den nächst zulässigen Termin zu kündigen. In diesem Fall eine Kündigung der Ehefrau gegenüber dem Staat, so ist dem Ehemann zu kündigen; im übrigen kann die Ehefrau dem Ehemann gegenüber kündigen werden, wenn dies aus dienstlichen Gründen oder ausnahmsweise mit Rücksicht auf die Familie als angeeignet erscheint. Abweichungen von den Vorschriften dieser Verordnung sind mit Genehmigung des vorgelegten Ministeriums im Benehmen mit dem Finanzministerium zulässig.

Nutmäßliches Wetter für Sonntag und Montag

Schöndruck beeinflusst vorerst die Wetterlage, so daß für Sonntag und Montag mehrfach heiteres, vorwiegend trockenes, ziemlich kaltes Wetter zu erwarten ist.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

70 Arbeiter in Indien ertranken. Ein Motorboot, das 100 Arbeiter nach Mattaburg transportierte, ist auf dem Hual-Huk umgeschlagen. Nur 30 Personen konnten gerettet werden.

Der Erfinder der Ansichtpostkarte gestorben. Der Buch- und Papierhändler Heinrich Lange, der älteste Buchdrucker, ist im Alter von 84 Jahren in Göttingen gestorben, nachdem er bis in die letzten Tage sein Geschäft gemeinsam mit seinem Sohne geleitet hat. Der Verstorbene war der Vater der Ansichtpostkarte. Als Generalpostmeister Stefan die Postkarte in der Reichspost einführte, war Lange der erste, der Postkarten mit Bildern und Glückwünschen zu den verschiedensten Anlässen herausgab.

Gerhart Hauptmann in Neugork. Gerhart Hauptmann, der einer Einladung der Carnegie-Friedensstiftung folgend mit der „Europa“ hier eingetroffen ist, wurde von zahlreichen Pressevertretern und Sonderberichterstattern begrüßt. Am Freitag fand ein Empfang im Rathaus statt.

Drei Glücksjäger der schwarzen Kunst. Bei der Verteilung des 300 000-Mark-Gewinnes der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie hat Fortuna u. a. drei Schriftsteller in Glück bedacht, die miteinander ein Wafel spielten. Alle drei können das Lotteriegeld gut gebrauchen.

Lichtbottel in Hamburg. Der vom Einzelhandel profittierte Lichtbottel hat eingeleitet. Neben alle Schaufensterbeleuchtungen und Lichtreklamen erloschen nach 7 Uhr abends, was sich besonders in der Innenstadt und auf St. Pauli bemerkbar machte.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 26. Febr. Weizen märk. 245 bis 250 Roggen märk. 193-195. Futur- und Industrieernte 163 bis 169. Hafer märk. 149-156. Weizenmehl 31.50-34.75. Roggenmehl 28-29.30. Weizenkleie 10.25-10.50. Roggenkleie 9.85 bis 10.25. Viktorierbiden 20-27. Kleine Speisebiden 21-23.50. Futtermehle 15-17. Allgemeine Tendenz: schwächer.

Stuttgarter Börse. Biberach: Weizen 12.30 Saatweizen 15. Saatweizen 10. Gerste 8.70-8.80. Hafer 8.20-8. Kernen 13 bis 13.30. Weizen 9-9.30. Roggen 10.50 M. — Waldsee: Gerste 8.70-11 M. — Wangen i. A.: Hafer 8-9. Gerste 8.50 bis 10.50. Roggen 11.50. Weizen 11.50-12.50 Mark.

Niederrhein. Biberach: Anstellforren 100-140. Ochsen 280 bis 350. Schafschafe 120-150. Kahlbude 250-300. Jungvieh 100-125 M. — Kurrhard: Ferkeln 85-130. Ochsen und Eiere 240-340. Kalbinnen und Küder 87-238. Kübe 100 bis 335 Mark.

Schwabenregion. Biberach: Küder 25-30. Milchschwein 10-17 M. — Oberjöringheim: Milchschwein 9-15 M. — Wangen i. A.: Ferkel 8-11 M. — Weilerbach: Küder 14-17. Milchschwein 8-12 Mark.

Legte Nachrichten

Auflegung von Stimmlisten und Stimmkarten für die Reichspräsidentenwahl

Berlin, 26. Februar. Der Reichsminister des Innern hat durch Verordnung bestimmt, daß die Stimmlisten und Stimmkarten für die Reichspräsidentenwahl vom 3. bis 6. März auszulegen sind. Die Gemeindebehörde kann die Auslegung schon früher beginnen lassen.

Großfeuer in Rostok

Rostok, 26. Februar. Das große Gebäude der Mecklenburgischen Genossenschaftsbank in Rostok steht seit etwa zwei Stunden in hellen Flammen. Das Feuer nahm seinen Ausgang vom Dachstuhl, der ebenso wie die oberste Etage des Gebäudes bereits völlig vernichtet wurde. Bei der Befämpfung des Brandes erlitten der Brandmeister und drei Feuerwehrleute schwere Rauchvergiftungen. Sie mußten dem Krankenhaus zugeführt werden. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt.

Raubüberfall auf ein Konfektionsgeschäft in Oppeln

Die Inhaber sind erschossen

Oppeln, 26. Februar. In einem Konfektionsgeschäft am Ring erschien kurz vor Ladenschluß ein maskierter Mann und raubte die Ladenkasse, die die Tageseinnahmen enthielt. Er hatte die Telefonleitung zerschnitten und die allein im Laden befindliche Inhaberin, die sich zur Wehr geist haben dürfte, durch einen Schuß schwer verwundet. Der Täter ist unerkannt entflohen, die Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus gebracht.

Fahrpreis-Ermäßigung!

Durch Kauf einer Rückfahrkarte mit einer Gültigkeitsdauer von zwei Tagen geben wir auf unseren sämtlichen Linien ab 1. März 1932 **20%** Fahrpreis-Ermäßigung

Benz & Koch, Nagold
Danibus-Verkehr

Geschäftliche Mitteilungen

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Alfred Wagner, Zeitchriften-Großvertrieb in Dessau, Wagnerhaus bei, über „Das Schwabwälder“ illustriertes Unterhaltungs- und Familienblatt. Verlag von Ewald u. Co. Koch, in Leipzig. Umfang jedes Heftes 16 Seiten. Preis 15 Pfg. frei Haus. Bestellungen nimmt die genannte Firma ebenso auch die Buchhandlung Laue entgegen.

Haben Sie schon die **weissen Wochen** bei **Reinhold Hayer** besucht? Greifen Sie zu! Die Preise sind heute so niedrig, daß sie nach Ansicht maßgebender Fabrikanten nur wieder höher gehen können und müssen.

Versäumen Sie nicht
Ihre nötigen Einkäufe
jetzt in den

Weissen Wochen

zu besorgen. Sie finden
alle Aussteuerwaren u.
Wäsche in großer Aus-
wahl und genießen
extra billige Preise

Chr. Krauss
Altensteig.

Altensteig, den 26. Februar 1932.

Danksagung.



Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher und wohl-
tuender Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Ent-
schlafenen

Jakobine Beck

geb. Kappler, Ankerwirtswitwe

erfahren durften, sagen wir innigen Dank. Besonders danken wir
für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Horlacher, den
erhebenden Gesang des Liederkränzes, die vielen Kranzspenden
und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Geschwister Beck
mit Angehörigen.

Altensteig Conserven in 1 Kilo-Dosen Qualitätsware G.R.W.

Grüne Erbsen	70
Junge Erbsen	80
Carotten geschnitten	45
Carotten geschnitten	70
Erbsen mit Carotten	85
Schnittbohnen, Lu. ge	60
Schnittbohnen I	75
Breihbohnen	75
Spinat raffert	50
Kote Rüben	80
Brech u. Stangenbohnen	180, 250
Gemischtes Gemüse	110

in 1 Pfund Dosen:
Gemischtes Gemüse
Grüne Erbsen
Erbsen mit Carotten
Pflasterlinge, Steinölze
Champignons in Dosen
Tomatenmark italienisch
20 Gr. 1 Stb. 2 Stb.
35 4 80 4 120 4
Dosenconserven in 1 Kilo Dosen
Bohnen, Möhren, Erbsen,
Kartoffeln, Pilzen, Kürbissen,
Kartoffeln, Bohnen, Kürbissen.
mit 5 Prozent Rabatt!

Chr. Burghard Jr.

Verblüffend schnell
hilft

Mentapin

bei Erkältung, Grippe,
Husten, Asthma und
Heiserkeit. Seit 20 Jah-
ren ärztlich empfohlen.

1.— RM.

Apotheke Altensteig.

Altensteig

Einen ordentlichen

Jungen

der das Metzgerhandwerk er-
lernen will, nimmt in die Lehre

Wilhelm Seeger
zur „Traube“.

Altensteig, den 27. Februar 1932.

Todes-Anzeige.



Mein lieber Mann, unser lieber Vater,
Großvater, Bruder und Schwager

Philipp Gottfried Buob

Rotgerber

ist gestern Abend nach kurzer Krankheit im
74. Lebensjahr sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, 29. Febr.
nachm. 1/3 Uhr auf dem alten Friedhof statt.

Kriegerverein Altensteig.

Der Verein beteiligt sich an der Beerdigung unseres
Kameraden

Philipp Buob

Sammlung im Lokal „Grüner Baum“ um 2 Uhr.
Der Vorstand.

Über die D.V.G. Wanderausstellung

Münchener Spatenbräu

im Kaffee

L. Kappler, Gasthof „Grüner Baum“.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag Danks, 28. Februar,
Vormittagsgottesdienst um
10 Uhr mit Predigt über
Eph. 5, V. 1—9: Glauben
und Leben. Led. 89, 436.

Nachher Kindergottesdienst.
Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre
mit den Töchtern.

Abrnds 7/8 Uhr Gemeinschafts-
stunde.

Am Mittwoch abend 8 Uhr
Bibelstunde in Luthersaal.

Am Freitag abend 8 Uhr
Frauenabend im Luthersaal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 28. Februar, vor-
mittags 9 1/2 Uhr Predigt
Vormittags 10 1/2, Sonntag-
schule.

Nachmittags 2 Uhr Bezirks-
jugendbund in Walddorf.

Abends 7 1/2 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 2. März abds.
8 Uhr Bibl. und Gebets-
versammlung.

Thomasmehl

empfehlen

Bech & Ziegler, Altensteig.

möbliertes Zimmer

belegbar, mit elektr. Licht per 1. März zu mieten gesucht.
Angebote unter „Zimmer“ an die Geschäftsstelle des Blattes.

Drei-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör hat zu vermieten.

Wer — ? jagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Bart.

Verkaufe eine 6 jährige

Rauchkasten

Altensteig
Berginnte, starke
Berginnte, starke
Berginnte, starke

Altensteig
Berginnte, starke
Berginnte, starke

Altensteig
Berginnte, starke
Berginnte, starke



Philipp Großmann.

Inferate

erbitten wir uns frühzeitig

Bauwaren-Sonder-Ausstellung

der Firma

Veeh & Ziegler

befindet sich in der Autohalle obiger Firma

U
&
Z

Lieferung sämtlicher Bauwaren in erstklassigen
Qualitäten für kommende Bausaison.

Die hauptsächlichsten von uns geführten Bauartikel:

- | | | |
|------------------------|-------------------|---------------------------|
| Aristos-Steine | Draht verz. | Robrmatten |
| Asphalt-Kitt | Drahtziegelgewebe | Sand |
| Asphaltplatten | Dunstrohraufsätze | Sockelplatten |
| Backofenplatten | Eisenklinker | Schieferwaren |
| Backsteine | Falzziegel | Schwarzkalk |
| Balkenmatten | Fayenceplatten | Schwemmsteine |
| Baufalztafeln (Cosmos) | Firstziegel | Steinzeug-Einmachttöple |
| Biberschwänze | Gips | Steinzeug-Krippenschalen |
| Bimszementdielen | Gipsdielen | Steinzeug-Bodenplatten |
| Bimskies | Gipsstifte | Steinzeug-Röhren |
| Bimsbetonhohlblöcke | Glasdachziegel | Steinzeug-Tröge |
| Bimsbeton-Deckensteine | Grubendeckel | Strangfalzziegel |
| Carbolineum | Hourdis | Teerstricke |
| Cement | Isolierpappen | Teerfreie Dachpappe |
| Cementplatten | Kaminaufsätze | Terrazzo-Körner |
| Cementröhren | Kaminsteine | Terrazzo-Platten |
| Cementziegel | Kamintüren | Terrazzo-Spülgarnituren |
| Closets | Klebmasse | Thaynger Viehstallplatten |
| Closetsitze | Marmorcement | Tonplatten |
| Dachfenster | Ofensteine | Tonrohrkitt |
| Dachpappen | Pissoirbecken | Trottoirplatten |
| Dachpappstifte | Pissoirplatten | Wandplatten |
| Dachteer | Rabitzgewebe | Waschbecken |
| Diaragips | Randsteine | Ziegel-Deckenhohsteine |

Die Besichtigung unserer Lager sowie des Musterzimmers ist jederzeit
gern gestattet.

U
&
Z

